

klassenmäßiges reagieren auf die Ereignisse und Geschehnisse unserer Zeit - diese Dinge als ein Ganzes bei jungen Menschen auszuprägen, das ist eine Aufgabe, der wir uns als Kommunisten verpflichtet fühlen, der wir ein Großteil unserer Arbeit in der Parteigruppe widmen!

Günter Pohl weiß sie inhaltlich interessant und streitbar zu gestalten. Fragen, die die Lehrlinge stellen - und 60 Lehrlinge haben viele -, sind überzeugend zu beantworten. Beweiskräftige Argumente müssen da sein. Die Genossen finden sie im Disput. In der Parteigruppenversammlung spürt man auch Ursachen auf, die den Milchstrom in der 1. Schicht stärker fließen lassen als in der 2. Schicht - oder auch umgekehrt. Die Beratung der Parteigruppe ist das Forum, auf dem der Anteil gewertet wird, den das Parteikollektiv an der Verwirklichung des Kampfprogramms der Grundorganisation hat; wie der einzelne Genosse seinen Auftrag, der aus dem Dokument für jeden abgeleitet ist, erfüllt.

Und debattiert wird immer wieder, wie es um die Verpflichtung steht, den anteiligen Plan in der Milchproduktion zu erfüllen und zu überbieten. Das Ziel ist hochgesteckt. 5060 kg Milch sollen pro Kuh in diesem Jahr erreicht werden. Um diese Leistung steht es gut. Im zeitlichen Plan kamen aus der 475er Herde schon 500 dt Milch Plus. Das soll bis Jahresende auf 600 dt erhöht werden. In guter Qualität, das versteht sich! 98 Prozent der Marktproduktion wird in der Güteklasse „Q“ an den Berliner Milchhof geliefert. Beileibe kein Spaziergang.

Zu bedenken ist: In der herkömmlichen Milchviehanlage Birkholz arbeiten überwiegend Lehrlinge. „Aber“, darauf schwören Günter Pohl und seine Genossen, „sie leisten an der Seite der erfahrenen Melker Vorbildliches“. Und es geht nicht nur um die Milch. Sie ist mit weniger Aufwand zu produzieren, und gesunde Kälber sollen auch geboren und aufgezogen werden. 1 Prozent Kälberverluste läßt der Plan zu. 0,8 Prozent mußten erst verbucht werden.



Foto: K. -D. Ruhs

Das ist beachtlich! Dahinter stecken Wissen, Können, Verantwortung und die Liebe zum Tier. Günter Pohl, ein von seinen Genossen geachtetes Parteimitglied, ein vom Arbeitskollektiv geschätzter Kommunist - wie ist er in Familie? Frau und Kinder: „Vater kümmert sich um alles. Aufbrausen kann er nicht, er hat Geduld, kann zuhören und überlegte Antworten geben.“ Seine 4 Kinder sind erwachsen. Üben solide Berufe in der Landwirtschaft und im Bau aus. 2 von ihnen arbeiten im VEG Birkholz. Und der Stolz des Vaters: Die 3 Söhne und die Tochter tragen das Mitgliedsbuch der Partei der Arbeiterklasse.
Kurt Richter

Leserbriefe

fen Leitungsregimes bei Ausruf von Einsatzstufen. Die APO-Leitung konnte feststellen, daß sich die Arbeit mit den Zusatzkräften in den letzten Jahren bedeutend verbessert hat. Insgesamt wird unser Betrieb den erhöhten Anforderungen des Winterfahrregimes an die Führungs- und Leitungstätigkeit immer besser gerecht. Jeder Kommunist und jeder Werktätige in unserem Bereich weiß, daß seine persönliche Arbeit ein wichtiger Faktor ist.

Karl-Heinz Fleischer

APO-Sekretär im VEB Kraftwerk Thierbach

Solide Vorbereitung hat sich ausgezahlt

Unsere Grundorganisation in der LPG (P) „Wilhelm Pieck“ Dornreichenbach hatte die Etappe der Ernte und Wiederbestellung 1987 mit viel Elan vorbereitet. Nach der Grundregel „Was im Kopf klar ist, geht gut von der Hand“ beriet die Partelleitung alle notwendigen Maßnahmen für die politisch-ideologische Vorbereitung. Sie machte den Genossen ihre Verantwortung noch einmal deutlich, die sie an der Spitze der Erntekollektive tragen. Im Ergeb-

nis wurden in den Komplexen zeitweilige Parteigruppen gebildet, in denen neben bewährten Genossen auch jüngere Kommunisten wirkten. Diese Parteigruppen waren für die Komplexleiter eine gute Hilfe.

In unserer Genossenschaft waren in diesem Jahr 2450 ha Getreide und 445 ha Feldfutterpflanzenvermehrung zu ernten. Mit der Saatgutproduktion tragen wir besonders große Verantwortung. In unserem Kampagneplan wa-